

# Nachhaltige Verpflegung

## Beschluss der Caritas in NRW vom 28. August 2024

Ziel der Caritas in NRW ist die Erreichung von Klimaneutralität und der sozial-ökologischen Transformation. Einen entscheidenden Beitrag dazu leisten Veränderungen der Verpflegung, denn der Ernährungsbereich...

- ♦ ist entscheidender Hebel, um klimaschädliche Emissionen zu verringern. Etwa ein Drittel der treibhausgasrelevanten Emissionen stehen in Zusammenhang mit dem Ernährungsbereich, zum ökologischen Fußabdruck stationärer Einrichtungen trägt er die Hälfte bei. Ohne konsequente Umstellung ist Klimaneutralität nicht erreichbar.
- ♦ bestimmt über die Effizienz der Flächennutzung – und damit, ob global genug Nahrungsmittel für alle Menschen bereitgestellt werden können.
- ♦ ist entscheidender Faktor für Biodiversitätsverluste.
- ♦ kann menschenwürdige Standards in Lieferketten fördern.
- ♦ kann die Einhaltung von Mindeststandards beim Tierwohl unterstützen.

Die Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Caritas in NRW hat sich daher am 28. August 2024 auf die drei folgenden Maßnahmen geeinigt und vereinbart:

### 1. Emissionsarmes Versorgungsangebot

Das Versorgungsangebot bei Veranstaltungen, deren Kostenträger die Caritas in NRW ist, ist überwiegend vegetarisch und möglichst pflanzenbasiert (orientiert an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, DGE) und erfüllt klima- und sozialgerechte Kriterien.

Die Reduktion tierischer Produkte (Fleisch, Milchprodukte) reduziert Emissionen erheblich und trägt zugleich zu effizienter Flächennutzung und zum Erhalt von Biodiversität bei.

Ebenso verpflichten sich die einzelnen Diözesan-Caritasverbände darauf, bei Sitzungen und Veranstaltungen emissionsarme Verpflegung anzubieten, wenn sie die Verpflegungskosten tragen.

### 2. Sozial- und klimagerechte Beschaffung von Speisen und Getränken

Bei Veranstaltungen, deren Kostenträger die Caritas in NRW oder ein DiCV ist, verpflichtet sich die Caritas in NRW auf die Priorisierung lokaler, ökologisch-sozial nachhaltiger Verpflegungsbeschaffung.

- Maßstäbe dafür sind neben der Reduktion tierischer Produkte
- ♦ Regionalität/Reduktion von Transportwegen,
  - ♦ Saisonalität/Reduktion von Lagerungsaufwand,
  - ♦ Produktionsbedingungen (ökologische und soziale Kriterien, eigene Inklusionsbetriebe),
  - ♦ Tierwohl (Haltungsform 4 oder Bio-Qualität),
  - ♦ ressourcenschonende Verpackung.

Die nachhaltige Beschaffung umfasst nicht nur Speisen, sondern auch Getränke. Die Versorgung mit Trinkwasser soll nach Möglichkeit auf Basis von Leitungswasser erfolgen, das ohne aufwendige Verpackung und lange Transportwege auskommt.

Wo abgefüllte Getränke zum Einsatz kommen, werden regionale Herkunft und Mehrweggebinde bevorzugt.

### 3. Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und Abfällen

Um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, verpflichten sich die Caritas in NRW und die fünf Diözesan-Caritasverbände auf kritische Prüfung bestellter Mengen und ihre bedarfsweise Anpassung. Darüber hinaus gehen Veranstaltungen künftig verstärkt Überlegungen voraus, wie verbleibende Reste genutzt werden können.

Um Abfall durch Umverpackungen zu vermeiden, werden Einzelverpackungen (zum Beispiel von Kaffeesahne, Keksen) abgeschafft sowie Mehrwegverpackungen genutzt, wo möglich.

Köln, den 28. August 2024

Caritas in NRW:

Diözesan-Caritasverband für das Bistum Aachen  
 Diözesan-Caritasverband für das Bistum Essen  
 Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln  
 Diözesan-Caritasverband für die Diözese Münster  
 Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Paderborn

Kontakt: vera.buennagel@caritasnet.de